

QK. 324

*Leichen-Abriß Müffel
v. Laube*

174



4

Lezten Wortte

Des Seelig. verstorbenen Hoch-Adelichen

X 2120598

Jungfräuleins

ÆLIANEN Marien Laubin/

Des

**Weyland Hoch- Wohl- Edelgebohrnen/ Gestrengen
und Besten**

Herrn Hobst Heinrich von Laube/

**auff Nabast und Gudning/ Königl. Majestät in Schwe-
den wohlbestallten Obristen- Raitnants zu
Kob/ &c.**

Und

**Der Hoch- Edelgebohrnen/ Viel- Ehr- und
Tugendreichen**

Frauen Magdalenen Sophien Laubin/

Gebohrnen Kannin/

Herzgeliebten jüngsten Töchterleins/

**Welches den 20. Novembr. im Jahr Christi 1655. gebohren/
den 2. Decembr. getaufft/ und den 29. Aprilis des istlauffenden Jahres
seelig verschieden/ auch Christlob- und Adelichen Gebrauch nach
zu Reichstadt beigesezt worden/ nach dem sie auf der Welt
gelebet 5. Jahr und 23. Wochen/**

Erkläret von

ihren gewesenen Informatore

M. Erasmus Harrasz/ der heil.

Schrift Ergebenen.

Dresden/ gedruckt bey Melchior Bergen/ Churfürstl. Sächs. Hoff Buchd.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



1.

Sasset alles Trauren fahren/
 Ich beschliesse meinen Lauff;
 In den unbefleckten Jahren
 Nimt Mich GOTT in Himmel auff.
 Nach der bösen Kranckheits Last/
 Führt Er Mich zur Ruh und Raft/
 Und giebt mir daselbst zu Lohne
 Die gewünschte Freuden-Croone

2.

Dencket/ was die zarte Jugend
 Albereit erduldet hat/
 Sinnet/ wie die Edle Jugend
 Schon der Eitelkeit war satt:
 Ich begehrt' aus dieser Welt
 In das blaue Freuden-Zelt/
 Da mir JESUS giebt zu Lohne
 Die beliebte Freuden-Croone.

3. Vol-

3.

Voller Sünden sind die Zetten/
Die man in der Welt zubringt:
Wohl/ der nach den Himmels-Beuten/
Hier in wahren Glauben ringt!
Dieser dringt zu seinem GOTT/
Da er frey von Sünd und Tod/
Als denn erst bekömt zu Lohne
Die gewünschte Freuden-Croone.

4.

Wie bald werden zarte Herzen
Durch die böse Welt verführt?
Solt' Euch den mein Abschied schmerzzern?
Weil Ihr mich ja nicht verliert;
Sondern von Welt-Angst und List
Frey bei meinem JESU wisse/
Der Mir schon daselbst zu Lohne
Giebt die schöne Freuden-Croone.

5.

Merkt ein Läublein rauhe Winde
Fleucht es in den Steinriß ein:

Wun

Wunderts Euch daß Ich geschwinde
 Will bei meinem **YESU** seyn?
 Nichts ist's/ daß Ihr Euch betrübt/
 Weil Mir Lauben-Arch beliebt.
YESU giebt mir hier zu Lohne
 Die begehrte Freuden-Croone.

6.

Nichts hilft vor des Todes Wüten/
 Endlich stirbet alle Welt:
 Alte Bäume/ junge Blüthen/
 Werden durch den Wind gefält;
 Was ist's wunder/ daß auch trifft
 Mich der schnöde Todes Giff?
 Denn dadurch krieg ich zu Lohne
 Die gewünschte Freuden-Croone.

7.

Nichts will ich als dieses sagen:
 Meine Lieben lebet wohl/
 Lasset alles Leid und Klagen/
 Ich bin Fried und Freuden-voll

IE

JESUS führt mich bei der Hand
In das rechte Sieges-Land/
Und giebt mir daselbst zu Lohne
Die gewünschte Freuden-Croone.

8.

Eltern freuen sich von Herzen/
Wenn man ihren Kindern bringt
Die beliebten Freuden-Kerzen/
Und den Hochzeit-Reihen singt/
Heute führt man Mich aufs best
Zu dem selgen Hochzeit-Fest!
Gönnet Mir doch diese Croone/
Die Mir JESUS giebt zu Lohne.

9.

Meinem Vater will ich sprechen/
Den ich hier noch nie erblickt/
Bei den klaren Himmels-Bächen/
Da Er längst hat zugeschickt/
Zu dem frohen Hochzeit-Mahl;
Himmel an/ zur selgen Zahl!

DE

Jesu kom/ und bring zu Lohne
Mir die schöne Freuden-Croone.

10.

Unterdesz habt Dank ihr Lieben/
Habet Danck vor alle Treu/
Denket nur/ daß diß Betrüben
Gottes guter Wille sey!
Was der thut/ ist wohl gethan;
Nimt Er Mich nun Himmel an/
Ey so giebt Er auch zu Lohne
Mir die schöne Freuden-Croone.

11.

Gute Nacht/ mein **JESUS** eilet/
Liebste Mutter/ gute Nacht!
Gott istis/ Schwester/ der uns theilet/
Der auch über Euch noch wacht/
Gute Nacht und lebt gesund/
Bis herbei kömt eure Stund/
Da Euch **JESUS** wird zu Lohne
Geben diese Freuden-Croone.

Grab



Grabschrift.

Siehe diese Grufft mein Leser/ und bedencke
Der Menschen Flüchtigkeit. Ein Kößlein
liegt alhier.

Das kaum war aufgeblüht/ das **GOTT** recht zum Ge-
schencke

Der Edlen Mutter gab: der ganzen Freundschafft
Zier/

Der Tugend Auffenthalt/ der Spiegel junger Leuthe/
Ein Bild der Gottesfurcht/ und keuschen Erbarkeit;

Ein Kind recht-guter Arth/ das von der Mutter Seyte
Geschwind gerissen ward. Erwege deine Zeit/

Die dir von **GOTT** gesetzt/ so wirst du hier befinden/
Daß diß dein Leben sey ein allzukurzes Nu/

Ein Nebelgleicher Rauch/ der bald pflegt zu verschwinden/
Eh man sich des versteht. Diß Kindlein liegt in Ruh'

Und stolzer Sicherheit. Wilt du nach deinem Sterben

Mit diesem Jungfräulein die Leydbefreyte Stadt
In gleicher Herrligkeit aus Gnaden auch ererben:

Bereite dich/ wie Sie sich stets bereitet hat.



QK.324
4
Herrn ob
v. Farbe

Des Seelig. ver
X 2120598

ÆLIANEN

Weyland Hoch-Wol

Herrn Jobst
auff Nabast und Gudm
den wohlbestall

Der Hoch-Edel

Frauen Dagda
Gebo

Herzgeliebten

Welches den 20. Novemb
den 2. Decembr. getaufft/ und
seelig verschieden/ auch Et
zu Reichstadt beigeseht
gelebet s.

ihren gewe
M. Erasmi
Schv

Dresden/ gedruckt bey Melchi

